Elbe unterhalb Stadersand, Insel Schwarztonnensand im Strom, links Asselersand
Foto: Uwe Schneider

Schachblume, kommt im Gebiet in großen Beständen vor Foto: Uwe Schneider

# Asselersand im Landkreis Stade: Ein neues Betreuungsgebiet an der Unterelbe

Seit über 20 Jahren betreut der Verein Jordsand das ehemalige Spülfeld Elbinsel Schwarztonnensand im Landkreis Stade. Seit einigen Jahren führten wir auch naturkundliche Beobachtungen auf dem landseitig gelegenen Asselersand durch. Durch Eindeichungsmaßnahmen ist der Asselersand heute nicht mehr als Insel zu bezeichnen.

Ende des Jahres 1993 lief der Betreuungsvertrag für den Schwarztonnensand aus. Seitens des Landkreises und der Bezirksregierung Lüneburg wurden wir gebeten, im Zuge der Vertragserneuerung den Asselersand mitzubetreuen, da durch die Unterschutzstellung beide Gebiete zu einem Naturschutzgebiet verschmolzen sind. Der Vorstand des Vereins Jordsand stimmte diesem Vorhaben zu. Bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe »Seevögel« war der Betreuungsvertrag noch nicht endgültig abgeschlossen. Dennoch bat uns der Landkreis, die Station auf der Domäne Asselersand vorab mit Personal zu besetzen. Nach Eindeichungsmaßnahmen 1977 auf dem Asselersand wurden die ansässigen Landwirte binnendeichs angesiedelt. Es verblieb der Hof Domäne Asselersand als eines der letzten Hofgebäude Westdeutschlands im nicht sturmflutgesicherten Außendeich unbewohnt (siehe Titelbild dieses Heftes). Mit Zustimmung des Oberkreisdirektors des Landkreises Stade hat der Verein Jordsand einige Räume des malerischen Bauernhofes bezogen und betreut von hier aus den Schwarztonnensand mit. Der Vogelwärter auf dem Schwarztonnensand wird zukünftig über den Asselersand versorgt.

Domäne Asselersand bei Landunter Foto: Boris Hochfeld

Das Naturschutzgebiet Asselersand hat eine Größe von ca. 623 Hektar und liegt in der Gemeinde Drochtersen des Landkreises Stade. Das acht Kilometer lange Elbufer hat fast durchgehend einen breiten Schilfgürtel. Der Außendeichsbereich wird, bis auf eine kleinere Obstplantage, ausschließlich als Grünland extensiv landwirtschaftlich genutzt. Aufgrund der Brut- und Rastvogelpopulationen ist das Schutzgebiet nach der Ramsar-Konvention als »Feuchtgebiet internationaler Bedeutung für Wat- und Wasservögel« zu Recht anerkannt. Zwischen dem Schwarztonnensand und dem Asselersand fallen bei Ebbe große Süßwasserwatten frei. Das gesamte »Großschutzgebiet« im Tidebereich liegt eben oberhalb des Brackwasserbereiches der Elbe. Bisher konnten 52 Brutvogelarten nachgewiesen werden, davon 13 Arten der Roten Liste. Für Zugvögel ist der Asselersand von großer Attraktivität. Starke Vorkommen sind unter anderem bei Zwergschwänen (max. ca. 1000 Exemplare), Bläßgänsen (max. ca. 1500 Ex.), Graugänsen (max. ca. 1500 Ex.) und Nonnengänsen (max. ca. 3500 Ex.) während der Rastzeiten zu beobachten. Als botanische Besonderheit sind großflächige Vorkommen der Schachblume bemerkenswert. Wir werden zukünftig, wie aus den anderen Betreuungsgebieten, über die Aktivitäten auf dem Asselersand in »Seevögel« berichten. Da die Einrichtung einer neuen Station mit erheblichen Kosten verbunden ist, würden wir uns über eine tatkräftige Unterstützung durch unsere Mitglieder sehr freuen.

U. Schneider

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 15_2_1994

Autor(en)/Author(s): Schneider Uwe

Artikel/Article: Asselersand im Landkreis Stade: Ein neues Betreuungsgebiet an der Unterelbe 19